

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 6

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hongkong-Grippe

Hast Du Deine liebe kleine Hongkong-Grippe schon gehabt? Danke, ja, die letzte Woche wundervoll hat es geklappt.

Mit dem Virus auf dem Kühler machte ich den Anker los, und besuchte meine Freundin. Sie ist Barmaid in Davos!

Heiße Nächte an der Theke bis zum dritten Hahnenschrei, machten mich vom Arbeitsfieber und den roten Wangen frei.

Gestern saß ich müde lächelnd wiederum am Tintenfaß. Als der Chef mich sah so fand er: Sie sind wirklich, hm, noch blaß!

Ist natürlich, sprach ich heiser, daß es nach Kamillen klang, und der Alte hinterm Lichte wünschte: Gute Besserung!

Max Mumenthaler

Handwerker, auf die man verzichten kann

Aufschneider
Haarspalter
Ohrenbläser

Schwarzmalter
Ränkeschmiede
Schürzenjäger
fis

Abwertung

Bei den kürzlich abgehaltenen Kunstauktionen in London und New York wurden astronomische Preise für Bilder alter Meister erzielt. Ein Kunstsammler seufzte: «Es ist nicht so, daß die Gemälde das Geld nicht wert wären; es ist das Geld, daß das Geld nicht mehr wert ist.» tr

Faux-pas in der Eile

Mit zwei andern Ehepaaren waren wir zum Nachtessen eingeladen. Gegen Ende des Mahls drängte die Gastgeberin meinen Tischnachbarn mit sanfter Gewalt zum Weiteressen. Doch dieser meinte mit abwehrender Gebärde: «Nein danke, jetzt kann ich nichts mehr essen, selbst wenn es gut wäre!» Poldi

Dienst am Kunden

Eine Dame probiert Nerzmäntel, wählt einen aus, und sagt zur Verkäuferin: «Wenn meinem Mann der Mantel nicht gefällt, versprechen Sie mir, daß Sie sich dann weigern, den Nerz zurückzunehmen?» Ai



Aus der Sendung «Kleines ab großer Meister» aus dem Studio Bern gepflückt: «Witze am Radio zu erzählen, das ist beinahe lebensgefährlich.» Ohorr

Konsequenztraining

Warten wir ab, bis die Kolle-Filme in den Zweitaufführungstheatern als Doppelprogramm (zum Beispiel mit Karl May) auftauchen. Dann können die vielen Unentschlossenen (inkl. Herr Schüüch) dergleichen tun, als kämen sie einzig wegen dem Winnetou – und ihre Wunder der Liebe erleben ... Boris

Sex im TG

Im Gegensatz zu rückständigeren Kantonen wie beispielsweise Zürich, ist im Thurgau die Zensur lockerer, wenn nicht gar aufgehoben. Kein Wunder in einem Kanton, der quasi als Illustration zu den Kolle-Wunder-Streifen Ortschaften aufweist wie: Hosenruck, Bettenhausen und Lustdorf ... bi

Schtimmts oder schtimmts nüd?

Ist's nicht höchst verwunderlich und vernunftgemäß kaum zu erfassen, daß die meisten Autoschlüssel auch zu vielen Frauenherzen passen? KSt



«Aggrässe» ist ein typisch baslerischer Ausdruck: anschaulich, leicht verständlich und klar. Je näher die Fasnacht rückt, je mehr Basler zu Taten fähig werden, die sie sonst das ganze Jahr nie täten und die im Ausland jenseits der engen Kantonsgrenzen überhaupt unvorstellbar wären, desto mehr rutscht einem das Wort «aggrässe» auf die Zunge. Wobei zu sagen ist, daß ein Beppi gar nicht ganz normal wäre, würde er in diesen Wochen nicht ein weneli eben – aggrässe!

Basler Nachrichten

